



# Rathaus Umschau

**Montag, 14. April 2014**

Ausgabe 071

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Baureferat eröffnet die Brunnensaison	2
› „Kreolische Kultur“: Auftakt mit Fotoausstellung im Gasteig	3
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

### **Dienstag, 15. April, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht der ersten bayerischen Regionalbischöfin und Repräsentantin des evangelischen Münchens, Susanne Breit-Keßler, die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold.

### **Donnerstag, 17. April, 10 Uhr, Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters**

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Herlinde Koelbl die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold für ihre großen Verdienste als Fotografin und Dokumentarfilmerin.

### **Donnerstag, 17. April, 10 Uhr, Petergöglstraße 8**

Stadtrat Christian Müller (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Emmy Kohlheim im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

### **Donnerstag, 17. April, 11 Uhr, Richard-Strauss-Brunnen, Neuhauser Straße**

Nach der Winterpause startet die diesjährige Brunnensaison am Richard-Strauss-Brunnen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

### **Donnerstag, 17. April, 12 Uhr, Amtszimmer des Oberbürgermeisters**

Alt-Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel trifft Oberbürgermeister Christian Ude zu einem Gespräch.

## Meldungen

### **Baureferat eröffnet die Brunnensaison**

(14.4.2014) Die Winterpause ist vorüber – die Stadt eröffnet die diesjährige Brunnensaison am Richard-Strauss-Brunnen in der Neuhauser Straße: Ab Donnerstag, 17. April, 11 Uhr, fällt das Wasser wieder über die flache Schale hinab in das Brunnenbecken und lädt Passantinnen und Passanten in der Fußgängerzone zum Ausruhen und Erfrischen ein.

Mitte März hat das Baureferat damit begonnen, die 187 städtischen Brunnen von ihrer Winterverschalung zu befreien und zu reinigen. Etwa 4.400 Quadratmeter Holzabdeckungen schützten die Brunnen vor Frostschäden; jeder einzelne dieser hölzernen „Wintermäntel“ wurde maßgeschneidert. Ungefähr sechs Wochen dauert es, bis die nummerierten Holzteile komplett entfernt sind. Spätestens Mitte Mai wird das Baureferat sämtliche städtischen Brunnen frisch herausgeputzt und aufgedreht haben. 2014 jährt sich der Geburtstag von Münchens berühmtem Komponisten Richard Strauss zum 150. Mal. Seine Opern „Salome“ und „Rosenkavalier“ werden bis heute an bedeutenden Häusern in der ganzen Welt gespielt. Der Brunnen zum Gedenken an Richard Strauss wurde in den Jahren 1961 und 1962 von Prof. Hans Wimmer geschaffen und an der Alten Akademie in der Neuhauser Straße errichtet. Der Brunnen besteht aus einer Bronzesäule, die eine Wasserschale trägt. Auf der Säule sind dramatische Szenen aus der Oper „Salome“ als Reliefs dargestellt. Der Wasser-schleier symbolisiert den Tanz der Salome.

### **„Kreolische Kultur“: Auftakt mit Fotoausstellung im Gasteig**

(14.4.2014) Die nächsten drei Monate ist die Karibik zu Gast in München: Ausstellungen, Vorträge, Filme, Lesungen und Gespräche laden vom 15. April bis 18. Juni dazu ein, Aspekte der eher unbekannteren kreolischen Kultur kennenzulernen.

Die Reihe beginnt mit einer Foto-Ausstellung über „Kreolische Lebenswelten“ des Wiener Fotografen Karl Haimel im Gasteig. Haimel war ein Freund des berühmten Fotografen Korda, dessen legendäres Foto von Che Guevara um die Welt ging, und reiste über Jahrzehnte durch ganz Lateinamerika. Die dabei entstandenen Fotos, einfühlsame Porträts und teilweise dramatische Momentaufnahmen aus dem Alltag des karibischen Raums, sind nun ab Dienstag, 15. April, bis Sonntag, 11. Mai, täglich von 8 bis 23 Uhr in der Glashalle im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Am Donnerstag, 17. April, 19 Uhr, führt im Vortragssaal der Bibliothek im Gasteig der Klangkünstler und Hörspielautor Kalle Laar mit „Voodoo & Exotica“ auf eine chronologisch-kaleidoskopische Reise durch die Bild- und Tonwelten des Voodoo. Die Reise wird unterhaltsam angereichert mit Film- und Soundbeispielen von Marlene Dietrich, Katherine Dunham und Alan Lomax über Maya Deren, Le Gipsy, Chaino bis zu James Last und anderen. Aus dem umfangreichen Fundus seines „temporary sound museum“ präsentiert Kalle Laar Ton-Dokumente, Musik, Platten-Covers und mehr aus aller Welt. Der Eintritt ist frei.



Die Veranstaltungsreihe „Kreolische Kultur“ wird kuratiert und organisiert von dem Maler Siegfried Kaden, und gefördert vom Kulturreferat und dem internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta. Das ausführliche Programm mit Orten und Zeiten aller Veranstaltungen unter [www.kreol-deutschland.com](http://www.kreol-deutschland.com). Informationen auch unter [www.villawaldberta.de](http://www.villawaldberta.de)



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 14. April 2014

## **Darstellung der Möglichkeiten, wie die Sportart „Stand Up Paddling“ in München durchgeführt werden kann**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Nikolaus Gradl (SPD) vom 8.11.2012

## **Fortführung des Projekts: Kunst mit Kindern im Krankenhaus**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 27.2.2014

## **Leerstände bei Stiftungsanwesen**

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 4.3.2014

**Darstellung der Möglichkeiten, wie die Sportart „Stand Up Paddling“  
in München durchgeführt werden kann**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Nikolaus Gradl (SPD) vom  
8.11.2012

**Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

Der Sportamtsleiter hat Ihnen bereits mit Schreiben vom 18.11.2013 in gleicher Angelegenheit geantwortet.

Diese Antwort war inhaltlich nicht mit dem Oberbürgermeister abgestimmt, was aber zwischenzeitlich erfolgt ist.

Nunmehr die inhaltlich abgestimmte Antwort.

Zunächst möchte ich mich für die lange Bearbeitungszeit, resultierend aus unserer angespannten Personalsituation, entschuldigen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

*„An welchem Gewässer kann ‚Stand Up Paddling‘ erlaubt werden?  
In welchem Münchner Bad ist eine ganzjährige beziehungsweise zumindest eine Nutzung im Winter möglich?“*

Die Verordnung über die Beschränkung des Gemeingebrauchs an oberirdischen Gewässern innerhalb der Landeshauptstadt München (Bade- und Bootsverordnung) schränkt den Gemeingebrauch der stehenden und fließenden Gewässer zum Schutz für Leben und Gesundheit ein.

In § 5 dieser Verordnung ist geregelt, dass es verboten ist, stehende oberirdische Gewässer (Seen) in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September jeden Jahres mit sog. „Windsurfern“ zu befahren.

Dieses Verbot hat den Regelungsinhalt, dem erheblichen Gefährdungspotential für Schwimmer durch die Surfer zu begegnen.

Stand Up Paddler stehen auf einer Art Surfbrett, wodurch sich auch das Verbot auf den Münchener Seen begründet.

Mit Schreiben vom 24.06.2013 hat Ihnen die Leiterin Bäder der Stadtwerke München GmbH, Frau Kugler, im Detail dargelegt, warum die Verlagerung dieser Outdoor-Sportart in Münchner Hallenbädern nur sehr schwer vorstellbar ist.

Des Weiteren wurde ausgeführt, dass wegen der hohen Nutzungsdichte keine freien Zeiten mehr in den Münchener Hallenbädern verfügbar sind.



Im gleichem Maße gilt dies für die städt. Schulschwimmbäder. Hier kommt erschwerend hinzu, dass eine Vielzahl der Schulschwimmbäder wesentlich kleinere Beckengrößen aufweisen.

Grundsätzlich geeignet für Stand Up Paddler, die üblicherweise lange Strecken absolvieren, erscheint die Ruderregattaanlage in Oberschleißheim/München. Dies wäre aber nur dann der Fall, wenn die Strecke für diese Zeit für Ruderer und Kanuten gesperrt wird.

Wenn Wassersportler, hier insbesondere Ruderer, auf der Strecke sind ergibt sich durch die gleichzeitige Nutzung „Stand Up Paddling“ ein erhebliches Gefährdungspotential. Ruderer sehen nicht in Fahrtrichtung und können Hindernisse nicht bzw. ggf. nur zu spät wahrnehmen.

Bei gleichzeitiger Nutzung ist die Sicherheit Beider nicht gewährleistet.

Die Regattaanlage bzw. das LZM ist seit Bestehen der Anlage eine international anerkannte, beliebte und dadurch entsprechend stark frequentierte Trainings- und Wettkampfstrecke.

Aus den dargestellten Gründen ist eine zusätzliche Nutzung der Olympia Regattaanlage für Stand Up Paddling nicht vorstellbar.

Leider kann ich, trotz der mir bekannten, wachsenden Beliebtheit der Sportart Stand Up Paddling, keine hierfür geeignete Wasserfläche in München anbieten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Fortführung des Projekts: Kunst mit Kindern im Krankenhaus**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 27.2.2014

### **Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:**

Am 27.02.2014 haben Sie folgenden Antrag gestellt:

*„Der Stadtrat möge beschließen:*

*Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrates der Städtischen Klinikum München GmbH (StKM) werden gebeten, sich mit der Geschäftsführung der StKM dafür einzusetzen, dass das Projekt ‚Kunst mit Kindern im Krankenhaus‘ fortgeführt wird. Sollte ein finanzieller Aufwand entstehen, prüft die Verwaltung die Möglichkeit des Einsatzes von Stiftungsmitteln.“*

Die Angelegenheit fällt weder in die Zuständigkeit des Stadtrats gem. § 60 Abs. 9 GeschO, noch in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats der StKM, sondern ist Aufgabe der Städtisches Klinikum München GmbH, vertreten durch die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung führt gemäß Gesellschaftsvertrag die Geschäfte des Klinikums (vgl. § 16 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag StKM) und ist für die Leitung und Organisation des Geschäfts- und Klinikbetriebs verantwortlich. Die Organisation des Klinikbetriebs ist operatives Geschäft der Geschäftsführung.

Daher wurde die Geschäftsführung der StKM gebeten, zu Ihrem Antrag eine Stellungnahme abzugeben. Die Geschäftsführung der StKM berichtet dazu sinngemäß folgendes:

Der Initiator und Projektleiter des Projekts „Kunst mit Kindern im Krankenhaus“ hat sich erneut (erstmalig im Jahr 2013) an die Stadtspitze, Stadträte sowie an den Ministerpräsidenten gewandt, um zu erreichen, dass er seine Arbeit mit dem Projekt „Kunst mit Kindern im Krankenhaus“ in der Kinderklinik in Schwabing fortsetzen darf. Die Entscheidung, welche Angebote über die medizinische Versorgung hinaus für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung gestellt werden, trifft die Geschäftsführung der Städt. Klinikum München GmbH im Rahmen ihrer Zuständigkeit und unter Abwägung aller Entscheidungskriterien.

Die Geschäftsführung der Städt. Klinikum München GmbH und die Klinikleitung des Klinikums Schwabing befassen sich seit geraumer Zeit eingehend mit dem Sachverhalt. Die Entscheidung, das Projekt „Kunst mit Kindern im Krankenhaus“ nicht mehr weiterzuführen, ist im Klinikum nicht



leicht gefallen. Folgende Gründe waren letztlich ausschlaggebend, weshalb die Zusammenarbeit nicht fortgesetzt wurde:

Durch die bereits bestehende und weiter verminderte Verweildauer der Kinder in der Kinderklinik Schwabing ist der klinische Aufenthalt weitestgehend mit der medizinischen Behandlung ausgefüllt. Die Anzahl der Mütter, die ihre Kinder auch während des Klinikalltags begleiten, ist in den letzten Jahren zunehmend angestiegen. Darüber hinaus sind Erzieherinnen in der Kinderklinik eingestellt, die die Kinder professionell während des Aufenthalts betreuen. Nicht zuletzt werden die Kinder in regelmäßigen Abständen von den Klinikclowns besucht, so dass zusammenfassend aus Sicht der Klinikleitung ein ausreichendes Angebot an professioneller Unterstützung, wie dies zudem auch erst vor kurzem durch eine Befragung der Techniker Krankenkasse bestätigt wurde, angeboten wird.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass jedes zusätzliche Angebot eine weitere Organisation und Koordination durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums zur Folge hat. Häufig sind die Pflegekräfte damit beschäftigt, über zusätzliche Angebote zu informieren und diese zu koordinieren, weil die Erzieherinnen aufgrund der Erkrankung des Kindes z. B. eine Teilnahmemöglichkeit nicht einschätzen können. Leider findet dieser organisatorische Aspekt bei zusätzlichen Angeboten meist keine Berücksichtigung und der personelle Aufwand wird demzufolge unterschätzt. Diese Zeitressourcen fehlen der unmittelbaren pflegerischen und medizinischen Versorgung der erkrankten Kinder.

In der Kinderklinik Schwabing ist es aufgrund der vorherrschenden Raumnot und der vor allem beengten Räumlichkeiten nicht möglich, für externe Dienstleister zusätzliche Räume zur Verfügung zu stellen. Ein Raum würde jedoch für die Unterbringung der Materialien benötigt werden. Aufgrund der verschärften Sicherheitsvorschriften durch den Brandschutz wird jeder Raum genutzt, um Versorgungswägen, wie beispielsweise der Essenswägen, die nicht im Flurbereich stehen dürfen, in geeigneten Räumen unterzubringen. Aus diesem Grund werden einige Räume bereits mehrfach genutzt.

Das ergänzende Projekt „Kunst mit Kindern“ wird von allen Seiten als künstlerisch wertvoll eingestuft. Allerdings wird seitens der Geschäftsführung aufgrund der benannten Aspekte ein weiteres Angebot zu den bereits bestehenden Angeboten für die Versorgung von kranken Kindern in einer Akutklinik derzeit als nicht notwendig erachtet.



Das Betreuungsreferat RGU kann die Entscheidung der Geschäftsführung und der Klinikleitung unter den oben genannten Entscheidungskriterien nachvollziehen. Die Aufgabe des Projekts „Kunst mit Kindern“ ist nicht allein aus finanziellen Gründen erfolgt, sondern mit einem erhöhten Organisationsaufwand, einer gewissen Raumnot, der zusätzlichen Belastung des Personals und einem bereits ausreichenden Angebot für die Patientinnen und Patienten begründet.

Ich bitte Sie daher, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und darf davon ausgehen, dass Ihr Antrag damit erledigt ist.



### **Leerstände bei Stiftungsanwesen**

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 4.3.2014

### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 04.03.2014 führen Sie Folgendes aus:

*„Nachdem innerhalb kurzer Zeit mehrere Leerstände bei Stiftungsanwesen bekannt geworden sind, ist es möglich, dass es sich hierbei nur um die Spitze des Eisberges handelt und weitere Stiftungsanwesen nicht zweckentsprechend genutzt werden.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 04.03.2014 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Gibt es weitere Stiftungsanwesen der Landeshauptstadt München, bei denen Leerstände vorhanden sind?*

#### **Antwort:**

Dem Stadtrat wurde sowohl mit Beschluss der Vollversammlung vom 18.12.2013 zum Thema Wohnraumbewirtschaftung der Landeshauptstadt München als auch zuletzt am 19.02.2014 in einer gemeinsamen Vorlage des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, des Kommunalreferates, des Sozialreferates und des Referates für Arbeit und Wirtschaft ausführlich über alle zum Stichtag 31.12.2013 länger als 6 Monate bestehenden Wohnungsleerstände in städtischen Anwesen berichtet. In diesem Quartalsbericht wurden auch die Leerstände in Stiftungsanwesen dargestellt.

#### **Stiftungsimmobilien des Sozialreferates**

Über den oben dargestellten Leerstand hinaus besteht in folgenden Immobilien ein Leerstand, der zumindest zum Stichtag 31.12.2013 noch keine 6 Monate betrug:

Anwesen	Anzahl	Leerstand seit	Sachstand
Jungwirthstr. 1	1 WE	01.07.2013	Generalsanierung abgeschlossen, Wiedervermietung in Kürze
Jungwirthstr. 3	1 WE	01.02.2014	Wiedervermietung zum 01.04.2014
Arzberger Str. 5	2 WE	08.09.2013 (mit Ableben der Wohnrechtsberechtigten und Verfügungsbefugnis über das Haus)	Räumung zum 31.03.2014, Zwischennutzung wird derzeit geprüft
Akademiestr. 3	1 WE	01.09.2013	Generalsanierung läuft, Wiedervermietung zum 01.05.2014
Deisenhofener Str. 8	1 WE	01.12.2013	Renovierung läuft, Wiedervermietung in Kürze
Isareckstr. 50	1 WE	01.02.2014	Renovierung läuft, Wiedervermietung in Kürze
Merianstr. 30 c	1 WE	04.07.2013 (Verfügungsbefugnis über die Wohnung durch Erteilung Erbschein )	Nachlassabwicklung ist abgeschlossen, Auftrag für Verkauf liegt vor, Zwischennutzung wird geprüft

Es kommen somit acht Wohneinheiten hinzu, die zum Stichtag 01.03.2014 leer stehen.

Allerdings konnten zwischenzeitlich fünf Wohnungen in der Seydlitzstraße 43, 45/Bingener Straße 6, 6a und eine Wohnung in der Denninger Straße 179 wieder vermietet werden.

### **Stiftungsimmobilien des Kommunalreferates**

Neben den von der Stiftungsverwaltung des Sozialreferates betreuten Stiftungsanwesen gibt es noch die vom Kommunalreferat betreute Jubiläumstiftung der Münchner Bürgerschaft Alte Heimat. Die Verwaltung der dort befindlichen 604 Wohnungen erfolgt seit dem 01.01.2012 durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG.

In der Bürgerstiftung Alte Heimat gab es zum Stichtag 31.12.2013 keine Leerstände über 6 Monate.

Für die Leerstände von Wohnungen unter 6 Monaten in der Bürgerstiftung Alte Heimat wurden von der zuständigen Verwalterin GEWOFAG zum Stichtag 01.03.2014 folgende Zahlen gemeldet:

Aktuell stehen sechs Wohnungen in der Alten Heimat leer. Im Einzelnen stellen sich die Leerstände wie folgt dar:

Anwesen	Anzahl	Leerstand seit	Sachstand
Burgkmairstr. 9	1 WE	01.11.2013	Wiedervermietung über das Wohnungsamt (eine Ablehnung)
Burgkmairstr. 9	1 WE	01.03.2014	Sanierung abgeschlossen, Wiedervermietung über das Wohnungsamt in Kürze
Burgkmairstr. 9	1 WE	01.03.2014	Sanierung läuft, Wiedervermietung über das Wohnungsamt
Zschokkestr. 47	1 WE	10.01.2014	Renovierung abgeschlossen, Wiedervermietung zum 01.04.2014
Kiem-Pauli-Weg 37	1 WE	01.03.2014	Renovierung abgeschlossen, Wiedervermietung zum 16.03.2014
Kiem-Pauli-Weg 55	1 WE	01.03.2014	Renovierung abgeschlossen, Wiedervermietung zum 13.03.2014

**Frage 2:**

*Wenn ja, wie viele Wohnungen stehen leer und seit wann?*

**Antwort:**

Hinsichtlich der Wohnungsleerstände in den vom Sozialreferat und Kommunalreferat verwalteten Wohnungen verweisen wir auf die Ausführungen zur Frage 1.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 14. April 2014

### **Drängende Raumprobleme der Grundschule am Ravensburger Ring sofort lösen**

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

### **Generalsanierung des Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasiums im Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg**

Antrag Stadträtin Elisabeth Schosser (CSU)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Josef Schmid

**ANTRAG**  
14.04.2014

### **Drängende Raumprobleme der Grundschule am Ravensburger Ring sofort lösen**

Um die aktuelle Raumnot zu beheben, wird bis zur Fertigstellung des geplanten Erweiterungsbaus und der Beendigung der Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude eine mobile Schulraumeinheit mit vier Klassenzimmern errichtet.

#### **Begründung:**

Wegen der jährlich wachsenden Zahl von Schülerinnen und Schülern kämpft die Grundschule am Ravensburger Ring seit Jahren mit einer Raumnot. Da auch im Schuljahr 2014/15 eine weitere zusätzliche Klasse untergebracht werden muss, sollen Räume des Tagesheims und der Ganztagschule für den Unterrichtsbetrieb genutzt werden. Dass das dem Konzept der Schule als „Lern- und Lebensort für Schülerinnen und Schüler“ nicht entspricht und pädagogisch problematisch ist, ist allgemein bekannt und soll deshalb verhindert werden.

Bis der vorgesehene Erweiterungsplan in Betrieb gehen kann, werden noch mindestens drei bis fünf Jahre vergehen, denn der Stadtrat hat bislang im Januar 2014 nur einen Untersuchungsauftrag erteilt und muss sich, sobald ein Gesamtkonzept vorliegt, erneut mit dieser Baumaßnahme befassen.

Da aber weiterhin mit einem jährlichen Wachstum von einer zusätzlichen Klasse gerechnet werden muss und die Raumnot sich gravierend verschärfen wird, bedarf es unbedingt einer Zwischenlösung in Form einer mobilen Schulraumeinheit. Die notwendigen Flächen sind vorhanden.

Diese mobile Schulraumeinheit wäre auch wichtig als Platzreserve bei der Sanierung des Bestandsgebäudes.

gez.  
Josef Schmid Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin  
Elisabeth Schosser

**ANTRAG**  
14.04.2014

### **Generalsanierung des Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasiums im Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg**

Dem Stadtrat ist darzustellen, wie das aus den 60iger Jahren stammende Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium im Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg schnellstmöglich einer gründlichen Sanierung zugeführt werden kann.

#### **Begründung:**

Der ohnehin schon dichtbesiedelte Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg hat durch die Neubaugebiete südlich der Arnulfstraße und im Bereich des ehemaligen ESV-Geländes einen erheblichen Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Dies führte auch zur Einrichtung zweier neuer Grundschulen in diesen Gebieten. Es ist daher ein erheblicher zusätzlicher Zustrom von Schüler/innen an das Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium zu erwarten.

Aufgrund vielfacher Elternwünsche und im Interesse einer wohnortnahen Schulversorgung hat die Schule ergänzend zum bisherigen sprachlichen Zweig die Einrichtung eines naturwissenschaftlich-technologischen Zweiges beim Bayerischen Kultusministerium beantragt und inzwischen aufgrund der vorgetragenen Gründe bewilligt bekommen.

Der Gebäudekomplex des Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasiums ist in die Jahre gekommen, weshalb der derzeitige bauliche Zustand unbefriedigend ist und nicht mehr den aktuellen Anforderungen genügen kann. Insbesondere der naturwissenschaftliche Trakt entspricht nicht mehr den pädagogischen Notwendigkeiten und teilweise auch nicht mehr den geltenden Sicherheitsrichtlinien. Der zu erwartende Zustrom von Kindern, die den naturwissenschaftlichen Zweig besuchen werden, macht einen Ausbau dringend erforderlich.

Der sogenannte N-Bau, ein Behelfsbau ebenfalls aus den 60iger Jahren, ist infolge von Wasserschäden und baulichen Mängeln seit Jahren nur noch eingeschränkt und gegen erhebliche Elternproteste nutzbar. Eine Sanierung scheidet aus bekannten Gründen aus.

Zusätzlich ist festzuhalten, dass aufgrund der Gebäudestruktur die Schule ihrem gesetzlichen Auftrag, inklusiv zu erziehen, nicht gerecht werden kann.

Als Verwaltungsbeirätin am Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium konnte ich mich vom jetzigen Zustand des Gymnasiums selbst überzeugen.

gez.

Elisabeth Schosser, Stadträtin



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 14. April 2014

**SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien  
Windpark Dan Tysk: Baubeginn der Windturbinen  
auf See**

Pressemitteilung SWM

**Fahrplanwechsel im Dezember: Umfang weiterer  
Angebotsverbesserungen von Finanzentwicklung  
abhängig**

Pressemitteilung MVG

**Großes Familienfest am Ostersonntag im Olympia-  
park: An die Ostereier, fertig, los!**

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

(teilweise voraus)

## **SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien Windpark DanTysk: Baubeginn der Windturbinen auf See**

(14.4.2014) Es ist ein weiterer maßgeblicher Baustein für den Offshore-Windpark DanTysk: Die erste Windenergieanlage auf See ist aufgestellt worden. Innerhalb von fünf Monaten sollen alle 80 Windräder errichtet werden. DanTysk, 70 Kilometer westlich der Insel Sylt, ist ein gemeinsames Projekt von Vattenfall (51 Prozent) und SWM (49 Prozent). Die schrittweise Inbetriebnahme des Parks ist ab Herbst 2014 geplant. DanTysk ist Bestandteil der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien.



Foto: Vattenfall

Das Ziel der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien ist sehr ehrgeizig: Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München verbraucht. Das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht! Mit den schon angestoßenen oder realisierten Projekten verfügen die SWM nach deren Fertigstellung über eine Erzeugungskapazität von rund 2,9 Milliarden kWh Ökostrom in eigenen Anlagen. Das entspricht bereits knapp 39 Prozent des Münchner Stromverbrauchs und ist schon deutlich mehr als alle rund 800.000 Münchner Haushalte sowie U-Bahn und Tram benötigen. Darüber hinaus sind weitere Projekte (insbesondere Windenergie) mit erheblichem Potenzial in Planung. Klaren Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region. Doch die SWM können hier nicht so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie die Millionenstadt benötigt. Deshalb engagieren sie sich auch in Deutschland und in Europa.

## PRESSEINFORMATION

Hamburg, München, 11. April 2014

### Offshore-Windpark DanTysk: Erste Windenergieanlage errichtet

Vattenfall und die Stadtwerke München (SWM) setzen den Bau des Offshore-Windparks DanTysk nach der „Winterpause“ fort: Die erste von insgesamt 80 Windturbinen ist jetzt auf der Seebaustelle des Meereswindparks DanTysk 70 Kilometer westlich der Insel Sylt erfolgreich aufgestellt worden. Errichtet werden 80 Windräder der 3,6-Megawatt (MW)-Klasse des Herstellers Siemens, ihre Höhe vom Meeresspiegel bis zur Rotorblattspitze beträgt knapp 150 Meter. Das Errichterschiff „Pacific Osprey“ wurde im DanTysk-Basishafen im dänischen Esbjerg mit den Anlagenteilen für die Windräder beladen und nahm dann Kurs Richtung DanTysk.

Die Errichtung aller 80 Windräder soll – abhängig von den Wetterverhältnissen – in einem Zeitraum von etwa fünf Monaten erfolgen. Das Errichterschiff „Pacific Osprey“ kann Anlagenteile für bis zu elf Windturbinen in einer Fahrt auf See transportieren und errichten. Zum Vergleich: Der Bau der zwölf Windturbinen für den Offshore-Windpark alpha ventus, den Vattenfall gemeinsam mit Partnern 2009 als Pilotprojekt errichtet hatte, dauerte seinerzeit ebenfalls knapp fünf Monate.

Zum Start der Bauarbeiten sagt Gunnar Groebler, Chef des Geschäftsbereichs für Erneuerbare Energien in der Regionaleinheit Kontinentaleuropa/ Großbritannien bei Vattenfall: „Die Offshore-Industrie in Deutschland hat bereits große technische und logistische Fortschritte gemacht, auf die sie zu Recht stolz sein kann. Damit wir den ambitionierten Ausbau von Offshore-Wind in Deutschland mit seinen langen zeitlichen Planungsphasen auch weiter erfolgreich fortsetzen können, braucht es vor allem verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen.“

Christian Vogt, Leiter des Beteiligungsmanagements der Stadtwerke München: „Wir freuen uns, dass DanTysk nun in die finale Errichtungsphase eintritt. Der Windpark ist das dritte Offshore-Projekt der SWM, bei dem die Turbinenerrichtung begonnen hat. Sofern die Rahmenbedingungen in Deutschland stabilisiert werden, können sich die SWM durchaus weitere Offshore-Projekte, auch in deutschen Gewässern, vorstellen.“

Der Offshore-Windpark DanTysk entsteht auf einer Fläche von 70 Quadratkilometer (rund 7.000 Fußballfelder) in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) an der Grenze zu dänischen Hoheitsgewässern. Der Windpark hat eine installierte Leistung von 288 Megawatt (MW) und wird klimaneutralen Strom erzeugen, der dem Verbrauch von bis zu 400.000 Haushalten entspricht. Alle 80 Fundamente für die Windturbinen von DanTysk sowie das Offshore-Umspannwerk sind bereits errichtet. DanTysk ist ein Joint Venture von Vattenfall (51%) und den Stadtwerken München (49%). Die sukzessive Inbetriebnahme des Windparks ist ab Herbst 2014 vorgesehen.

#### Hinweis an die Redaktionen:

Grafiken und Bilder vom Windpark DanTysk finden Sie zum kostenlosen Download auf:

<http://www.dantysk.de/presse-service/pressefotos.html> . Weitere Informationen zum Offshore-Windpark finden Sie auch unter der Projektwebseite [www.dantysk.de](http://www.dantysk.de) sowie im blog unter <http://dantysk.vattenfall.com/>. Nutzen Sie die Möglichkeit zum Abonnieren der Posts zu unseren Offshore-Aktivitäten mit aktuellen Fotos.

## Ihre Ansprechpartner für Fragen:

### Vattenfall

Lutz, Wiese, Kommunikation, Tel.: +49 (0)30 – 81 82 23 32, E-Mail: [lutz.wiese@vattenfall.de](mailto:lutz.wiese@vattenfall.de)

### Stadtwerke München GmbH

Bettina Hess, Pressesprecherin, Tel.: +49 (0)89 – 23 61 50 42, E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)

Daten und Fakten Offshore-Windpark DanTysk	
Name	Offshore Windpark DanTysk
Anzahl Windturbinen	80
Nennleistung je Turbine	3,6 MW
Gesamte installierte Leistung	288 MW
Voraussichtliche Jahresstromproduktion = Verbrauch Anzahl deutscher Haushalte	1,3 Terawattstunden (TWh) > 400.000
Wassertiefe	21 bis 32 m
Fundament-Typ	Monopiles
Größe des Windparks	70 km <sup>2</sup>
Entfernung zur Küste	90 km (70 km vor Sylt)
Höhe bis Rotorblattspitze über Meeresspiegel	148 m
Gondelhöhe	88 m
Rotordurchmesser	120 m
Seekabel	Sylwin1
Kabellänge bis zur Küste	165 km ab Konverterstation
Landungsstelle des Kabels	Büsum
Distanz zwischen Kabel-Landung und Umspannwerk	45 km
Baubeginn auf See	08. Februar 2013
Geplante Inbetriebnahme	Ab Herbst 2014

## Über Vattenfall

Vattenfall ist ein führendes europäisches Energieunternehmen und ist mit rund 850 Megawatt installierter Leistung der weltweit zweitgrößte Betreiber von Offshore-Windparks. Vattenfall möchte in den kommenden Jahren seine CO<sub>2</sub>-Bilanz deutlich verbessern. Eine wesentliche Rolle spielt dabei der Ausbau der Windenergie. Das Unternehmen erzeugt bereits heute mit rund 1.600 MW installierter Leistung in Windparks an Land und auf See rund vier Milliarden Kilowattstunden klimafreundlichen Strom. Damit können rechnerisch mehr als eine Million deutscher Durchschnittshaushalte versorgt werden.

## Die Stadtwerke München

Die Stadtwerke München (SWM) zählen zu den größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands. Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, wie ganz München verbraucht – das sind rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht. Einen wichtigen Beitrag hierzu wird die Windenergie liefern.

14.04.2014

## Fahrplanwechsel im Dezember: Umfang weiterer Angebotsverbesserungen von Finanzentwicklung abhängig

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat die Planungen für den Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 vorläufig abgeschlossen. Unklar ist allerdings noch, in welchem Umfang weitere Angebotsverbesserungen umgesetzt werden können. Grund dafür ist die derzeit noch unklare Kosten- und Einnahmenentwicklung. Zusätzliche Belastungen für die MVG ergeben sich zum Beispiel aus der Reform des EEG und der für den bayerischen Nahverkehr erst noch anstehenden Tarifrunde (TV-N). Außerdem steigen die Erneuerungskosten insbesondere im Bereich des Wagenparks der U-Bahn und der Infrastruktur kräftig an. Daher hat die MVG für den Fahrplanwechsel im Dezember ein Basis-Paket erarbeitet, das ohne Finanzierungsvorbehalt umgesetzt werden kann, und weitere optionale Maßnahmen definiert; diese werden in Abhängigkeit von der weiteren Kosten- und Einnahmenentwicklung realisiert. Mit diesem Programm beginnt nun die Anhörung der Bezirksausschüsse. Voraussichtlich im Juli wird der Stand der Planungen dann im Stadtrat vorgestellt.

### Folgende Maßnahmen stehen nicht unter Finanzierungsvorbehalt:

- **Mehr Platz durch mehr Buszüge:** Die MVG bekommt zwölf weitere Buszüge. Diese sollen auf den Buslinien 51/151 (Berufsverkehr morgens), 53 und 160 (einzelne Schülerfahrten, siehe unten) fahren.
- **Weitere Beschleunigung:** Die StadtBus-Linie 154 (Bruno-Walter-Ring – Nordbad) wird zum Fahrplanwechsel um insgesamt neun Minuten beschleunigt. Die Buslinien 54, 153 und 184 profitieren davon auf einzelnen Abschnitten.
- **Expressfahrten für Pasinger Schüler:** Zwischen 7 und 8 Uhr wird der Fahrplan der Linie 160 zwischen Pasing Bahnhof und Maria-Eich-Straße neu gestaltet. Geplant ist, die regulären Busse im 5-Minuten-Takt fahren

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de

zu lassen und durch den Einsatz von zwei Buszügen weiter zu verstärken. Die Busse mit Anhänger und ca. 30 Prozent mehr Kapazität sollen die Haltestellen Scapinellistraße und Krankenhaus Pasing nicht bedienen und damit auf möglichst kurzem Weg zu den Schulen fahren.

- **Besserer Linienweg in Allach:** Der StadtBus 164 soll künftig statt durch die St.-Johann- und Franz-Nißl-Straße durch die Georg-Reismüller-Straße fahren. Durch die optimierte Linienführung mit der neuen Haltestelle Georg-Reismüller-Straße ergeben sich kürzere Fußwege zu den Einkaufsmärkten sowie zum Neubaugebiet Diamaltgelände. Die Haltestelle Höcherstraße wird weiterhin von einzelnen Schülerfahrten bedient.
- **Verbesserungen im Stadt-Umland-Verkehr:** In Zusammenarbeit mit dem Landkreis München werden neue Linienkonzepte im Stadt-Umland-Verkehr vorbereitet:
  - Geplant ist, dass eine neue StadtBus-Linie 189 Daglfing, St. Emmeram und Unterföhring Ost verbindet. Zusammen mit der Linie 188 ergibt sich damit ganztags ein 10-Minuten-Takt zwischen St. Emmeram und Daglfing. Die bisherige Linie 189 erhält eine neue Nummer.
  - Die StadtBus-Linie 199 soll über Bundeswehr-Universität bis Neubiberg (Campeon) fahren statt über Neubiberg Bahnhof nach Waldperlach. Der bisherige Abschnitt Neuperlach Süd – Neubiberg – Waldperlach wird unter anderem von den neuen Regionalbuslinien 221 und 229 bedient.

Weiterhin ist vorgesehen, die bisher angebotenen Verstärkerfahrten auf der Linie 60 (Olympia-Einkaufszentrum – Max-Wönner-Straße) im Berufsverkehr am Nachmittag einzustellen. Grund dafür ist, dass auf dieser Linie ausschließlich Buszüge im Einsatz sind. Dadurch wurde das Platzangebot bereits zum Fahrplanwechsel im letzten Jahr deutlich erhöht. Beim StadtBus 188 soll der Abschnitt Daglfing – Westerlandanger mangels Nachfrage entfallen. Durch die Verdichtung der StadtBus-Linie 184 (10- statt 20-Minuten-Takt seit Dezember 2013) ist der Westerlandanger optimal angebunden. Durch die bedarfsgerechten Anpassungen auf den Linien 60 und 188 werden auch die oben genannten Angebotsverbesserungen ermöglicht.

### **Optionale Maßnahmen in Abhängigkeit von der Finanzierungssituation:**

- **U3:** 5-Minuten-Takt am Freitagnachmittag (Schultage) bis Olympiazentrum statt bis zur Münchner Freiheit

- **Tram 16/18:** Ausweitung des 5-Minuten-Takts im Berufsverkehr morgens, um U4 (Arbellapark) noch besser anzubinden
- **MetroBus 55 (Ostbahnhof – Waldperlach/Putzbrunn):** 5- statt 6/7-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten
- **MetroBus 62 (Ostbahnhof – Rotkreuzplatz):** 6/7- statt 10-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten
- **StadtBus 100 (Museenlinie):** 10- statt 20-Minuten-Takt bereits ab 7 statt ab 8 Uhr (Montag bis Freitag)
- **StadtBus 130 (Am Knie – Harras):** 10- statt 20-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten (dafür Entfall des StadtBus 131), ab 9 Uhr Verlängerung von Am Knie nach Pasing Bahnhof (Montag bis Samstag)
- **StadtBus 132 (Forstenrieder Park – Rindermarkt):** 10- statt 20-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten zwischen Implerstraße und Forstenrieder Park
- **StadtBus 146 (Iltisstraße – Ostbahnhof):** Weitere Taktverdichtung im Schülerverkehr morgens zwischen Iltisstraße und Trudering Bf.
- **StadtBus 151 (Parkstadt Solln – Westfriedhof):** Ganztägiger Betrieb zwischen Romanplatz und Waldfriedhof (Montag bis Freitag; bisher Betriebspause zwischen 9 und 13 Uhr)
- **StadtBus 154 (Nordbad – Bruno-Walter-Ring):** 5- statt 10-Minuten-Takt zwischen Universität und Tucherpark im Winterhalbjahr von ca. 7 bis 19 Uhr (Montag bis Freitag)
- **StadtBus 162 (Moosach Bf. – Eichelhäherstraße):** 10- statt 20-Minuten-Takt zwischen Pasing Bf. und Eichelhäherstraße in den Hauptverkehrszeiten
- **StadtBus 162/163/169 (Moosach):** Weitere Taktverdichtung im Berufsverkehr morgens im Zulauf auf den U-Bahnhof Moosach
- **StadtBus 170 (Kieferngarten – Feldmoching):** Betrieb auch samstags zwischen Kieferngarten und Dülferstraße
- **StadtBus 183 (bisher 189):** Betrieb auch abends bis Rennbahnstraße
- **StadtBus 194 (Nauestraße – Riem Bf.):** Betrieb zwischen Trudering Bf. und Moosfeld auch samstags
- **StadtBus 197 (Ringlinie Neuperlach):** 10- statt 20-Minuten-Takt an Sonn- und Feiertagen von ca. 11 bis 19 Uhr

## PRESSEMITTEILUNG

14. April 2014

### Großes Familienfest am Ostersonntag im Olympiapark

## An die Ostereier, fertig, los!

„An die Ostereier, fertig, los!“ heißt es am Ostersonntag, 20. April, im Olympiapark München. Denn beim traditionellen Osterfest warten sechs Stunden volles Programm auf junge, aber auch auf „alte“ Hasen. Los geht das beliebte Familienfest um 11.00 Uhr am Fuße des Olympiaturms. Und angesagt ist wie jedes Jahr Spiel, Spaß und gute Laune ohne Ende.

Wieder mit dabei ist der Münchner Sender Radio Arabella. Am Mikrofon die Osterfest-erprobte Ariane Eiglsperger. Sie wird auf der Bühne am Olympiaturm mit Aktionen, Interviews, Bühnenspielen und Wettbewerben für beste Unterhaltung sorgen. Eine beliebte Attraktion und ebenfalls auf dem Programm: der Ostereiergarten. Hier stehen 30 riesige Ostereier zum Bemalen bereit. Oder die Bastelecke, in der der Kreativität freien Lauf gelassen werden kann. Wer gerne selbst als kleiner Hase übers Gelände hoppeln möchte, kann beim Kinderschminken vorbei schauen und in Manuelas Kinderzaubershow lädt der Zauberclown mit viel Magie und Spaß zum Staunen und Lachen ein. Wundervolle Geschichten gibt es darüber hinaus im Märchenzelt zu hören.

Frisbees, Malkreide, Seifenblasen, Jojos, Jonglierbälle, Springseile, Freikarten für den Olympiaturm oder fürs Eislaufen im Olympia-Eissportzentrum und einiges mehr gibt es am Olympiapark-Stand zu gewinnen. Voraussetzungen sind allerdings ein glückliches Händchen oder Muskelkraft. Denn nur wer am Glücksrad genügend Feingefühl beweist oder beim „Hau den Lukas“ kraftvoll zuschlägt, hat die Chance einen der vielen Preise mit nach Hause zu nehmen. Selbstverständlich werden auch wieder die beiden großen Osterhasen unterwegs sein und Schoko-Osterhasen von Arena One an die Kleinen verteilen.

Nicht zuletzt werden die Münchner Schausteller beim Osterfest dabei sein und mit Rutschbahn, Trampolin, Kindereisenbahn, vielen weiteren Ständen und lustigen Angeboten die Kinderherzen im Olympiapark höher schlagen lassen.

Für Abwechslung und Oster-Spaß ist also bestens gesorgt.

Infos zum Osterfest gibt es auch unter [www.olympiapark.de](http://www.olympiapark.de).

**Herausgeber** | Olympiapark München GmbH  
**Olympiapark München GmbH** | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München  
**Postanschrift** | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

#### Presse und Informationsdienst

Verantwortlich: Arno Hartung  
Abdruck honorarfrei - Belege erbeten  
Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222  
[www.olympiapark.de](http://www.olympiapark.de) | [presse@olympiapark.de](mailto:presse@olympiapark.de)

